

# Ev. Kindergarten Pusteblume



Unsere Konzeption



## Gliederung

Vorwort.....	3
Wir stellen uns vor.....	4
So arbeiten wir unsere Arbeit transparent gemacht.....	5
Spiel = Bildung.....	8
Unser Tagesablauf und Rituale .....	10
Die Wackelzähne .....	12
Gemeinsam für das Wohl der Kinder - Zusammenarbeit mit den Eltern.....	14
Tipps für Neueinsteiger .....	15
Wir sind ein Team .....	17
Alle unter einem Dach - Zusammenarbeit mit dem Träger - Verfahren und Maßnahmen zum Schutz der Kinder § 8a SGB VIII / § 9 Kinderschutzgesetz .....	18
Verhalten bei Kindeswohlgefährdung.....	19
Öffentlichkeitsarbeit - Zusammenarbeit mit der Gemeinde mit der Schule und anderen Institutionen .....	21
Evaluation und Dokumentation .....	22
Schlusswort .....	22
Impressum .....	23

Kinder sind Geschöpfe und Schöpfer zugleich und von Geburt an vollständige Persönlichkeiten.

Kinder besitzen schöpferische Kraft, Sie gestalten sich selbst und ihre Welt.

Kinder stellen Fragen, auch solche, die religiösen Charakter haben.

Im Kindergarten kann jedes Kind seine Persönlichkeit und seine Fähigkeiten in der Gemeinschaft weiterentwickeln.

Hier findet es einen geschützten Lebensraum mit Erwachsenen und vielen Kindern, die es auf seinem Weg begleiten.

Die Kinder können sich bei uns geborgen fühlen und sind dann bereit, die Welt zu entdecken.

Der Eintritt in den Kindergarten kann einige Probleme mit sich bringen, auf die sie sich einstellen sollten.

Bisher haben Sie ihr Kind ständig beobachten und behüten können, jetzt macht es seine eigenen

Erfahrungen, ohne Sie! Lassen sie dies zu.

**Es ist der 1. Schritt ihres Kindes in sein eigenes Leben.**

Wenn Sie in der ersten Zeit bemerken, dass Ihr Kind müde und erschöpft ist, denken Sie daran:

**Es leistet in diesen 4 Stunden am Morgen echte Schwerstarbeit!!!**

Oder Sie bemerken, dass ihr Kind auffallend aggressiv reagiert - das könnte z.B. daran liegen, dass Ihr Kind aufregende, niederdrückende Erfahrungen gemacht hat. Vielleicht hat jemand gesagt: „Du darfst hier nicht mitspielen“ oder „Du bist nicht mehr mein Freund“.

Für Ihr Kind sind das soziale Erfahrungen, die wichtig sind für die Stärkung seines Selbstbewusstseins.

Es wird allmählich seinen Platz in der Gruppe finden - geben Sie ihm Zeit.



## Wir stellen uns vor

Unser Selbstverständnis in der pädagogischen Arbeit ist geprägt von unserem christlichen Glauben und spiegelt sich im Tagesablauf an vielen Stellen und Situationen wider.

Uns ist es wichtig im Miteinander mit Kindern, Eltern, Mitarbeitern und Anderen unsere christlichen Werte und Normen zu vermitteln und zu leben.

Religiöse Fragen der Kinder nehmen wir wahr und suchen gemeinsam nach Antworten.

Wir arbeiten familienbegleitend und sehen es als unsere Stärke an, dass wir dem Kind im Gegensatz zum häuslichen Bereich die vielfältigen Erfahrungen des Gruppenlebens bieten können.

Es kann ein Wir - Gefühl entwickeln und sich damit sicher und aufgehoben fühlen.

Wir sind ein evangelisch - lutherischer Kindergarten, in dem 3 bis 6 jährige Kinder in 2 altersgemischten Gruppen, sowie 1 U 3 Gruppe betreut werden. Unser Kindergartenteam besteht aus 2 Erzieherinnen und 3 Sozialpädagogischen Assistenten.

In Krankheitsfällen stehen 3 Aushilfen zur Verfügung. Unser Träger ist die Ev. Kirchengemeinde Bünsdorf. Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet.

Kinder die bis 14:00 betreut werden, nehmen ein Mittagessen um 12:30 ein..

Die genauen Angaben darüber entnehmen Sie der Gebührensatzung des Trägers. Es gibt auch die Möglichkeit einer individuellen Sozialstaffelung.



## So arbeiten wir unsere Arbeit transparent gemacht

Uns ist wichtig, dass die Kinder den Sinn von Werten und Normen lernen.

Sie erfahren, dass bei uns im täglichen Miteinander feste Regeln herrschen, auf deren Einhaltung alle achten, wie z.B. nicht schubsen, den anderen ausreden lassen usw.

Solche Erfahrungen sind Grundlage für das Selbstvertrauen und Selbstverständnis und für verantwortliches Handeln.

Indem wir selber als glaubwürdiges Modell fungieren, möchten wir ihnen praktizierte christliche Nächstenliebe vorleben, d.h. Ehrlichkeit, Höflichkeit und Respekt vor anderen.

Wir möchten die Kinder sprachfähig machen, ihre eigenen Bedürfnisse und die anderer Menschen zu erkennen und zu äußern.

Kinder haben Grundbedürfnisse und Rechte. Wir wollen sie soweit es möglich ist beachten.

Unsere pädagogische Arbeit beruht auf einer Planung, die flexibel die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt.

Sie dürfen z.B. ihre Spielpartner und Spielbereiche frei wählen. Wir versuchen dem durch unterschiedliche Angebote gerecht zu werden.

Wir bestärken Kinder in ihrem Recht Nein zu sagen und unterstützen das Bewegungsbedürfnis der Kinder, indem wir feste Turntage haben, tägliche Bewegungsspiele und das Spielen im Freien anbieten.

*Du hast das Recht, genauso geachtet zu werden wie ein Erwachsener.*

*Du hast das Recht, so zu sein wie Du bist.*

*Du musst Dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen es wollen.*

*Du hast ein Recht auf den heutigen Tag, jeder Tag deines Lebens gehört Dir, keinem sonst.*

*Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, Du bist Mensch.*



Dies gelingt uns durch eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der die Kinder sich sicher fühlen können, weil wir sie ernst nehmen und ihnen die Zuwendung schenken, die sie brauchen.

Wir möchten die Kinder stark und selbstbewusst machen und sie zu selbstbestimmten, demokratischen Bürgern erziehen, die mit Toleranz auf Andersartigkeit anderer Menschen reagieren.



Die Kinder gestalten ihre Situation (Planung und Durchführung) im Kindergarten im Freispiel und bei angeleiteten Aktionen aktiv mit.

### **Einen besonderen Stellenwert hat für uns das Spielen!**

Kinder, die spielen, sind belastbarer, Konzentrationsfähiger, sprach- und bewegungsaktiver, wahrnehmungsoffener, kooperativer, voll eigenem Selbstvertrauen und vielem mehr.

Deshalb versuchen wir den Kindern unterschiedliche Spielformen zu ermöglichen und sie anzuregen ihre Umwelt wahrzunehmen und Fragen zu stellen.

Im Jahresverlauf besuchen wir verschiedene Institutionen und Betriebe (z.B. Krankenhaus, Zahnarzt, Bäckerei, Polizei usw.). Aber auch reale Lebenssituationen innerhalb der Familie (z.B. Trennung der Eltern, Tod eines Angehörigen, Geburt eines Geschwisterkindes) werden von uns bei Bedarf thematisiert.

#### ***Kindermund:***

*„Ich nehm immer Kakao – der ist immer so schön saftig!“*

*„Ich muss mich jetzt ein bisschen ausruhen und ein bisschen Luft trinken!“*

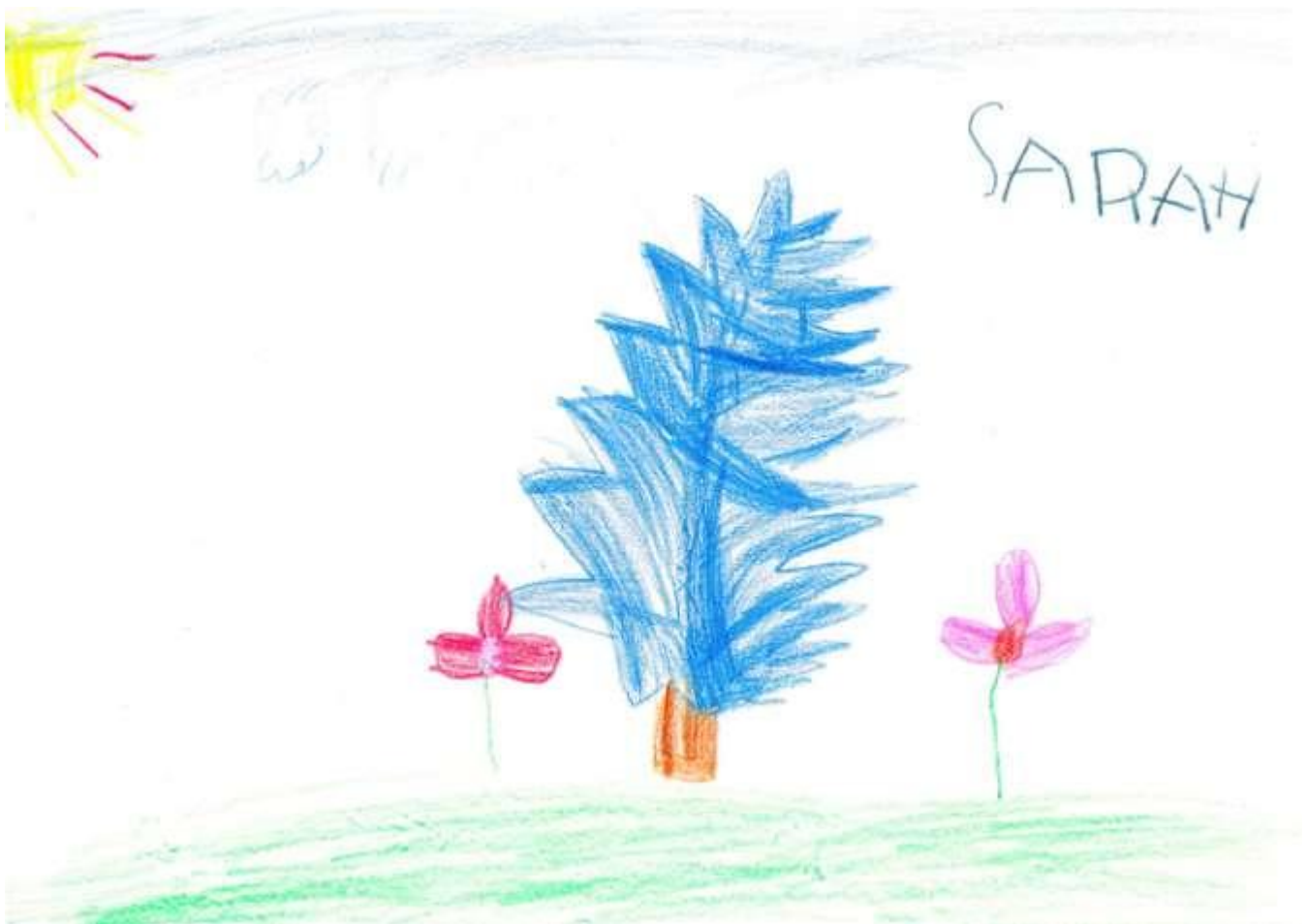
*„Mein Bruder kann nicht kommen – der hat seinen Fuss verstaubt!“*



Wir arbeiten altersübergreifend, nach Möglichkeit auch integrativ und interkulturell, da Kinder besonders gut voneinander lernen „nach dem Prinzip des Modelllernens“. Ein Kind, das etwas besonders gut kann ist stolz und regt die Anderen zur Nachahmung an. Wir halten die größeren Kinder dazu an, den Kleineren behilflich zu sein (z.B. beim Anziehen, beim Puzzeln und Regeln einhalten).

Auch wir Erzieherinnen lernen von den Kindern (Auf die Frage: „Warum malst Du diese Tanne blau an?“ Kommt die Antwort des Kindes:“ Es ist eine Blautanne!“)

Kinder zeigen uns so Lösungswege aus ihrer Perspektive auf.





---

# Spiel = Bildung

Als Bildungs- und Entwicklungsbegleiter/in stehen wir den Kindern als verlässliche Partner in ihren Selbstbildungsprozessen zur Verfügung.

Unsere Aufgabe ist es, ihnen Raum, Zeit und ansprechende Materialien zur Verfügung zu stellen.

**Die wichtigste Voraussetzung, damit Bildung stattfinden kann, ist, dass das Kind sich in seiner Kindergartengruppe wohl fühlt und feste Bindungen sowohl zu den anderen Kindern, als auch zu den Erzieherinnen aufgebaut hat.**



Durch die gegebene Gruppensituation erhalten die Kinder die Möglichkeit, selbst geeignete Spielpartner auszuwählen.

Kinder entdecken die Welt spielerisch mit allen Sinnen.

Sie gehen mit Neugier und Interesse auf viele Dinge zu, probieren aus, ahmen nach und begreifen so ihre Wirksamkeit. Durch ständige Wiederholungen wird eine Nachhaltigkeit erreicht.

Beim gemeinsamen Festlegen von Regeln und Grenzen im Spiel, bei Themen und im Tagesablauf, lernen die Kinder selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln, eine eigene Meinung zu entwickeln und zu vertreten, andere Meinungen zu akzeptieren und zu tolerieren.

Dadurch fühlen sich die Kinder wahr- und ernst genommen und können so ein positives Selbstwertgefühl entwickeln.

Kinder verarbeiten im Spiel alle Erfahrungen und Eindrücke. Diese sind durch ihre kulturellen und lebensweltorientierten Hintergründe geprägt.



Kinder haben unterschiedliche Stärken und Schwächen, Begabungen und Fähigkeiten, die von uns durch gezielte Angebote gefördert werden.

Wir bieten den Kindern unterschiedliche Bildungsfelder an, so können auch Jungen mit Puppen und Mädchen mit Autos spielen und sich nach ihren besonderen Bedürfnissen entsprechende Spielmöglichkeiten auswählen.





---

## Unser Tagesablauf und Rituale

Ab 7.00 Uhr bzw. 8.00 Uhr kommen die Kinder und suchen sich nach einer kurzen Begrüßung selbstständig, alleine oder mit einem/r Freund/ in eine Spielmöglichkeit aus - Maltisch, Knettisch, Bauecke, Puppenecke und vieles mehr stehen zur Verfügung.

Während des Freispiels finden auch Mal- und Bastelangebote statt.

Die Kinder können nach Absprache auch in anderen Gruppen spielen oder sich besuchen.

Ab 9.30 Uhr wird aufgeräumt, dabei helfen alle mit.

Nach dem Händewaschen gehen alle zum Frühstück in den Gruppenraum. Jedes Kind darf seinen Platz frei wählen, nach dem Auspacken des mitgebrachten Frühstücks und dem Tischgebet wählen die Kinder ein Getränk aus. Zur Wahl stehen: Mineralwasser, Früchtetee, Milch und Kakao. Nach dem Frühstück räumt jedes Kind sein Geschirr wieder weg und hängt seine Tasche auf.



In kleinen Gruppen werden dann im Bad die Zähne geputzt.

Anschließend treffen wir uns wieder im Flur jeder Gruppe zum Morgenkreis.

Hier singen wir Lieder, auch mit religiösen Inhalten und haben genug Platz zum Tanzen und Spielen.



---

Danach treffen wir uns zur Vorlese- oder Erzählgeschichte wieder.

Die gezielten Angebote nach dem Frühstück orientieren sich an der Situation und den Bedürfnissen der Kinder, sie behandeln Sachthemen und Projekte, die sich nach der Jahreszeit richten oder biblische Themen beinhalten.

Bitte beachten sie in diesem Zusammenhang auch unsere monatlich ausgehängten Rahmenpläne.

Nach diesen Angeboten ziehen die Kinder sich möglichst selbstständig an und spielen bis zum Abholen draußen.

**Geburtstag - an diesem Tag ist vieles anders!!!**

Geburtstagskinder stehen im Mittelpunkt und dürfen mit ihren Wünschen das Programm bestimmen.





## Die Wackelzähne

Durch unsere gute personelle und räumliche Ausstattung (5 Fachkräfte und 3 Gruppenräume), bietet sich uns die Möglichkeit, dass sich die Vorschulkinder aus der Tigerenten- und Bärengruppe 2 -mal wöchentlich im dritten Gruppenraum bei den „Wackelzähnen“ unter der Leitung von Frau Seebauer treffen.

Ein wichtiges Ziel, welches wir hierbei verfolgen ist, dass die Kinder aus den unterschiedlichen Gruppen zu einer „eingeschworenen“ Gemeinschaft werden und so „stark“ in die Schule starten können.

Als unsere „Großen“ tragen sie andere Ideen und Interessen an uns heran, die wir bei der Themenauswahl aufgreifen und die von denen der anderen Gruppen abweichen, z.B. Verkehrserziehung und Schulweg, Zahlenzauber und Konfliktbewältigung.

Auch durch Ausflüge zu einzelnen Themen lernen die Kinder die Praxis kennen und vervollständigen so ihr Wissen.

Indem wir ihnen kleine Aufträge und „Hausaufgaben“ erteilen, fördern wir

ihre Eigenverantwortlichkeit, z. B. malen die Kinder Zettel als Gedächtnisstütze, wenn etwas Besonderes mitgebracht werden soll.

Ein wichtiger Unterschied zur Arbeit in der Regelgruppe liegt darin, dass die Wackelzähne z.B. bei Bastelarbeiten als Gruppe angesprochen werden und jedes Kind versucht, den Auftrag praktisch umzusetzen, wobei ein Musterexemplar zur Verfügung steht, aber jederzeit Unterstützung von der Erzieherin erhalten kann.

*„Alles was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“*

Johann Wolfgang von Goethe

*„Erzähle mir etwas- und ich vergesse es. Zeige mir etwas- und ich erinnere mich. Lass es mich selber tun – und ich verstehe.“*

Konfuzius



Bei der Bearbeitung von Arbeitsbögen legen wir Wert darauf, dass sich die Kinder bemühen, die gestellten Aufgaben in einem angemessenen Zeitrahmen zu erledigen und so an ihrem Zeitmanagement arbeiten zu können.

Durch die Altersgleichheit in dieser Gruppe singen wir Lieder mit längeren und anspruchsvolleren Texten und lernen kleine Gedichte.

Durch spezielle Sprach- und Rhythmusspiele wird die phonologische Bewusstheit gefördert.

Außerdem haben die Kinder großen Spaß daran, sich eigene Spiele und Geschichten auszudenken.

Um das Mitbestimmungsrecht zu üben, werden die Kinder an bestimmten Entscheidungsprozessen beteiligt, wie z.B. Gruppenregeln.

### Eigen-motiviertes Lernen:





---

## Gemeinsam für das Wohl der Kinder – Zusammenarbeit mit den Eltern

Die transparente, wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit in unserem Kindergarten. Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen im Leben Ihrer Kinder. Uns ist bewusst, dass die pädagogische Arbeit mit den Kindern nur dann für alle Beteiligten zufriedenstellend gestaltet werden kann, wenn die Eltern zu uns und unserer Arbeit Vertrauen haben.

Regelmäßige Gespräche mit den Eltern unterstützen das gemeinsame Interesse an der positiven Entwicklung der Kinder.

Bitte suchen sie darum umgehend mit uns das Gespräch, wenn sich familiäre Veränderungen ergeben, z.B. Trennung der Eltern, Tod von Angehörigen. Genauso können sie sich darauf verlassen, dass wir sie informieren, sobald uns Veränderungen bei ihrem Kind auffallen (Traurigsein über einen längeren Zeitraum, aber auch Stillstand in der Entwicklung).

In regelmäßigen Abständen werden von uns Entwicklungsbögen über ihr Kind erstellt. Auf Grundlage dieser Entwicklungsbögen bieten wir ihnen ein Elterngespräch im zweiten Kindergartenjahr, bzw. mit 4,5 Jahren, sowie ein Abschlussgespräch am Ende der Kindergartenzeit an. Ansonsten stehen wir ihnen bei Bedarf natürlich gerne für Gespräche zur Verfügung.

Weiterhin ist uns eine Zusammenarbeit mit Eltern im Rahmen von Vorbereitung und Durchführung von Projekten, wie z.B. Elterntheater, Elternberufsvorstellungen etc. sehr wichtig.

Anhand der gesetzlichen Grundlagen haben die Eltern ein Mitbestimmungsrecht bei inhaltlichen und organisatorischen Angelegenheiten in der Kindertagesstätte. In der Praxis wird dies durch die von Ihnen gewählten Elternvertreter wahrgenommen.

# Tipps für Neueinsteiger

Sie werden sich fragen: Was ist zu tun, woran muss ich denken, wenn mein Kind in den Kindergarten kommt. Hier ein paar nützliche Ratschläge:

## Nur schmutzige Kinder sind glückliche Kinder!!!

- Damit Ihre Kinder den ganzen Tag Spaß haben können, sollte die Kindergartenkleidung praktisch, strapazierfähig und wetterfest bzw. wetterentsprechend sein. Der Kindergarten übernimmt keine Haftung für verlorene Kleidung und Spielzeug.
- Zum Spielen im Gruppenraum hat jedes Kind ein Paar Haus- oder Turnschuhe, die mittags im Garderobenfach des Kindergarten bleiben (bitte auf helle Sohlen achten, dunkle machen Striche, besonders in der Turnhalle!) Bitte keine Latschen!!!
- Geben Sie ihrem Kind zum Frühstück ein Stück Brot, Laugenstangen oder ähnliches, einen Joghurt, Cornflakes oder ein Stück Obst mit. **BIITE KEINE SÜSSIGKEITEN**, wie z.B. Knoppers, Milchschnitte, Kinderpingui etc. Das Obst sollte bereits gewaschen und zerteilt mitgegeben werden.
- Zum Kindergartenbeginn benötigt Ihr Kind eine ärztliche Bescheinigung, dass es frei von ansteckenden Krankheiten ist. Diese darf nicht älter als zwei Wochen sein.
- Ebenfalls benötigt Ihr Kind eine Zahnbürste. Diese sollte in regelmäßigen Abständen von ihnen erneuert werden. Zahnpasta wird als Spende erbeten.
- Am Turntag bringen Sie Ihr Kind direkt in die Turnhalle der Grundschule Borgstedt. Da wir gegen 9.00 Uhr einräumen und die Kinder sich noch umziehen müssen, ist auch hier ein frühes Bringen am sinnvollsten, damit Ihr Kind möglichst viel Zeit zum Bewegen hat.





- Die Sportkleidung ist der Jahreszeit entsprechend zu wählen - bitte nicht zu aufwendig!!! Stoppersocken ersetzen keine Turnschuhe!



- Wie bereits bei den Ritualen erwähnt, steht Ihr Kind an seinem Geburtstag den ganzen Morgen im Mittelpunkt. Üblicherweise wird ein Kuchen oder Kekse zum Frühstück mitgegeben, was vorher durch einen Aushang bekanntgemacht wird. Da ihrer Phantasie aber keine Grenzen gesetzt sind, dürfen sie die Kinder auch mit Obstsalat, Rohkost, Spaghetti, Würstchen oder Salat erfreuen. Nur Naschpäckchen und andere Preise haben wir abgeschafft!
- Die Verantwortung auf dem Hin- und Rückweg tragen die Eltern selbst. Falls Sie der Meinung sind, dass Ihr Kind allein gehen darf, bitten wir um ein schriftliches Einverständnis. Auch wenn Geschwister zum Bringen und Holen eingeteilt werden, muss uns dieses vorher mitgeteilt werden! Wir schicken die Kinder aber nie alleine und motorisiert, d.h. mit Rad, Roller oder Kettcar auf den Weg.
- Falls ein Kind fehlt, sei es aus Krankheit oder anderen Gründen, bitten wir um eine kurze, telefonische Mitteilung. **BITTE KEINE KRANKEN KINDER SCHICKEN!!!** Geben Sie Ihrem Kind Zeit sich auszukurieren. Nach Infektionskrankheiten muss am ersten Tag eine ärztliche Bescheinigung auf Unbedenklichkeit vorgelegt werden. Wir verabreichen **KEINE MEDIKAMENTE!!!** Nur in Ausnahmefällen, bei chronischen Krankheiten und hier nur mit der schriftlichen Anweisung des Arztes und Einwilligung der Eltern, darf etwas gegeben werden.



---

## Wir sind ein Team

Unsere Zusammenarbeit im Team ist geprägt von einem vertrauensvollen, offenen und wertschätzenden Umgang miteinander.

Wir achten auf die Befindlichkeiten jeder/s Einzelnen und gehen sensibel darauf ein.

In unseren wöchentlichen Dienstbesprechungen tauschen wir uns fachlich und kommunikativ aus, planen Aktivitäten und organisieren Projekte etc.

Die individuellen Stärken des Teams fließen in die tägliche Arbeit ein und bringen eine hohe Vielfältigkeit in den Kita - Alltag.

Wir Mitarbeiter/ innen besuchen regelmäßig Fortbildungen, tauschen uns im Team darüber aus und setzen die Erkenntnisse in die Praxis um.

In den Gruppenteams werden Beobachtungsbögen bearbeitet, Monatspläne erstellt und Gruppenaktivitäten geplant und organisiert.

Ebenso planen wir im Kleinteam Elterngespräche und Elternabende.



## Alle unter einem Dach

### - Zusammenarbeit mit dem Träger - Verfahren und Maßnahmen zum Schutz der Kinder § 8a SGB VIII / § 9 Kinderschutzgesetz

Der Kindergarten ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Kirche/ Gemeinde und den Familien. Durch die regelmäßige Präsenz des Pastors und die integrierte religionspädagogische Arbeit vor Ort werden den Kindern christliche Werte und Normen vermittelt.

In einer vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit gestalten wir gemeinsame Gottesdienste, Feste und Feiern. Wir machen dem Träger unsere Arbeit transparent, indem wir uns regelmäßig in verschiedenen Gremien austauschen.





# Verfahren bei Kindeswohlgefährdung

Die Anhaltspunkte zur Kindeswohlgefährdung hat der Gesetzgeber in einem umfangreichen Kriterienkatalog zusammengefasst, darunter gehören Auffälligkeiten, wie:

- des äußeren Erscheinungsbildes des Kindes
- des Verhalten des Kindes
- des Verhaltens der Erziehungspersonen der häuslichen Gemeinschaft
- hinsichtlich der familiären Situation
- der Wohnsituation

Nach § 8a SGB VIII nehmen die Fachkräfte des Kindergartens den Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung entsprechend wahr.

Die Mitarbeiter/innen erhalten Fortbildungen zu diesem Thema.

Näheres ist in einer Trägervereinbarung zwischen der Kirchengemeinde und dem Kreis Rendsburg - Eckernförde geregelt und in einer Dienstanweisung festgelegt, die auf Wunsch eingesehen werden kann.

Sollten Verdachtsmomente im Hinblick auf Kindeswohlgefährdung durch Mitarbeiter/innen unserer Einrichtung aufkommen, sprechen die Leitung, der Dienstvorgesetzte und ein weiterer Vertreter des Trägers unverzüglich mit der beschuldigten Person.

Führt das Gespräch zu dem Ergebnis, dass möglicherweise „gewichtige Anhaltspunkte“ für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, so werden unverzüglich weitere Maßnahmen eingeleitet.

1. Der Träger beschäftigt insbesondere keine Personen im Sinne des § 72 Abs. 1 S.1 SGB VIII, die wegen einer in § 72a S.1 SGB VIII aufgeführten Straftat rechtskräftig verurteilt worden sind (persönliche Eignung).



2. Der Träger verpflichtet sich, von allen neu einzustellenden Personen im Sinne des § 72 Abs. 1 S.1 SGB VIII die Vorlage eines Führungszeugnisses zu verlangen.
3. Der Träger verpflichtet sich darüber hinaus, von diesen Personen die regelmäßige Vorlage eines Führungszeugnisses im Abstand von fünf Jahren zu verlangen. Die Kosten übernimmt der Träger.
4. Unabhängig von der Frist aus Ziffer 3 dieser Vereinbarung soll der Träger bei konkreten Anhaltspunkten für eine Verurteilung wegen einer in § 72a S.1 SGB VIII genannten Straftat die Vorlage eines aktuellen Führungszeugnisses fordern.





---

# Öffentlichkeitsarbeit

## Zusammenarbeit mit der Gemeinde mit der Schule und anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Borgstedt findet auf einer vertrauensvollen Basis statt.

Im Rahmen der regelmäßigen Beiratssitzungen findet ein reger Austausch zwischen den Eltern, dem Personal, der Kirche und den Vertretern der Gemeinde statt.

Für die Gemeinde Borgstedt ist der Kindergarten eine für die Entwicklung des Dorfes wichtige infrastrukturelle Einrichtung.

Aus diesem Grund, aber auch weil die Kinder der Gemeinde besonders am Herzen liegen, legt diese großen Wert auf ein qualitativ hohes Betreuungsangebot in einer angenehmen Umgebung.

Das großzügige räumliche Ausstattung, sowie die gut ausgestatteten Außenanlagen und der insgesamt herausragende Pflegezustand zeugen von einem nicht unerheblichen finanziellen Aufwand

und unterstreichen somit dieses Anliegen.

Nicht unerwähnt soll dabei bleiben, dass die Gemeinde auch stets bereit ist, über die berufliche Förderung der Mitarbeiterinnen einen Beitrag zur Qualitätssicherung der Betreuung zu leisten.

Insofern ist der Kindergarten Borgstedt ganz offensichtlich ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein.

Weiterhin streben wir eine gute und stete Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Grundschule und anderer Institutionen, wie z.B. Feuerwehr, Lebenshilfe, Sternschule etc. und den Firmen und Vereinen unserer Gemeinde an.

In Zusammenarbeit mit der Grundschule, um den Kindern einen gelingenden Übergang von der Kita in die Schule zu gewährleisten, besteht ein Kooperationsvertrag.



## Evaluation und Dokumentation

Die Umsetzung des Bildungsauftrags wird von uns in der pädagogischen Konzeption dargestellt.

Unsere pädagogische Arbeit evaluieren wir in unseren regelmässig stattfindenden Dienstbesprechungen, in Fallbesprechungen, etc. und dokumentieren dieses in Protokollen, Entwicklungsbögen, Monatsplänen, sowie im Gruppentagebuch.

Einmal im Jahr überarbeiten wir unsere Konzeption und aktualisieren diese.

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe stellen die Realisierung des Förderauftrags sicher.

## Schlusswort

Wir sind uns darüber im Klaren, dass sie uns das Liebste anvertrauen, das sie besitzen und versuchen mit all unserem Wissen und unserer Kraft dieser Verantwortung gerecht zu werden!

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!!!



---

# Impressum

## Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bünsdorf  
Dörpstroot  
24794 Bünsdorf  
Telefon: 04356-394

Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen

in Schleswig-Holstein e. V.

## Elternvertretung

Ev.-Luth. Kindergarten „PUSTEBLUME“  
Tränkeweg 1a  
24794 Borgstedt  
Telefon: 04331-39445

Imke Ramaker,  
Tanja Marten,  
Annika Jubelt,  
Konstanze Just,  
Sylvia Hansen  
Susanne Riecke

## Trägervertreter

Pastor Thies Feldmann

Anja Fedder

## Layout, Satz und Gestaltung

Florian Znottko

## Pädagogische Mitarbeiterinnen

Nicole Löwenberg, Kindergartenleiterin

Silvia Znottko

Gunda Ludwig

Heidrun Knaack

Brigitte Seebauer

Simone Völkner

## Druck

Amt Hüttener Berge

Alle Rechte liegen beim Herausgeber

## Fachliche Beratung

Sybille Nohns, Fachberaterin

---